

Pressemeldung

Presse- und Informationsstelle

Leitung: Susanne Büllsbach

Prinzregentenstraße 14
80538 München

Postanschrift:
80535 München

Telefon: 089/21 98-90010

Fax: 089/21 98-90099

<http://www.bezirk-oberbayern.de>

23. Juli 2014

„Wohnungslosigkeit geht alle an“

Bezirkstagspräsident Mederer zu den Ergebnissen der Seewolf-Studie

Die Seewolf-Studie liefert laut Bezirkstagspräsident Josef Mederer wertvolle Erkenntnisse, um die Wohnungslosenhilfe individuell passgenau weiterzuentwickeln. „Wir müssen gemeinsam überlegen, wie wir die Betroffenen mit psychiatrischen Hilfen noch besser erreichen können“, sagte der Bezirkstagspräsident am Mittwoch. „Niemand darf durch das Hilfenetz fallen.“

Der Bezirk Oberbayern hat die Studie mit rund 100.000 Euro gefördert. Aus Sicht des Präsidenten ist es vor allem wichtig, bei psychisch kranken Wohnungslosen deren Einsicht in ihre Lage zu fördern. Eine Erkenntnis der Studie lautet nämlich, dass psychische Erkrankungen zum Teil unbehandelt bleiben, weil die Betroffenen sich nicht als krank empfinden. Mederer: „Nur wenn es uns gelingt, die Betroffenen gesundheitlich zu stabilisieren, haben sie die Chance, im Leben der Gemeinschaft wieder Fuß zu fassen.“

Unverzichtbar ist laut dem Präsidenten auch, die stationären und ambulanten Angebote der Wohnungslosenhilfe regional weiterzuentwickeln. „Es geht auf jeden Fall nicht alleine – gemeinsame Visionen und Lösungen für die Betroffenen zu finden, das muss unser gemeinsames Ziel sein“, so Mederer. Denn bisher konzentrierten sich die Hilfen in Oberbayern vor allem auf die Landeshauptstadt. „Das ist eine ungleiche Verteilung der Lasten. Wohnungslosigkeit geht alle an“, sagte Mederer. „Wir brauchen dringend geeignete Strukturen in allen Regionen Oberbayerns, um München zu entlasten.“ Oft scheiterte der Umzug von stationären in ambulante Strukturen am Wohnungsmangel.

Weitere Informationen:

Der Bezirk Oberbayern finanziert im Rahmen der Eingliederungshilfe die stationäre Wohnungslosenhilfe für psychisch kranke und suchtkranke Menschen mit rund 51 Millionen Euro pro Jahr (Bayern: 70 Mio. Euro). Damit fördert er 1060 stationäre Plätze in Heimen für Wohnungslose sowie fast 300 Plätze im therapeutischen und ambulanten Wohnen. Rund die Hälfte der stationären Plätze befindet sich in München, weitere 400 im Diakonie-Dorf Herzogsägmühle im Landkreis Weilheim-Schongau.

Informationen für die Medien: Constanze Mauermayer, 089 2198-90011,
constanze.mauermayer@bezirk-oberbayern.de